

E-Ladesäulen für Hockenheim

Zwölf Monate kostenlos Strom tanken

(jb). Die Elektromobilität in Hockenheim kommt weiter ins Rollen. Ab sofort können Fahrer von Elektroautos an drei Ladesäulen im Stadtzentrum Energie tanken. Das Angebot ist in den ersten zwölf Monaten kostenlos.

Auf dem Messplatz, auf dem Zehntscheunenplatz und beim Hockenheimer Marketing Verein in der Ottostraße 2 haben die Stadtwerke in Kooperation mit der Stadt Hockenheim drei Ladesäulen für Elektroautos errichtet. „An jeder Station können zeitgleich zwei Autos mit einer Leistung von jeweils 22 Kilowatt geladen werden“, erläutert Valentin Fein, Abteilungsleiter für Stromnetze und Anlagen



Frisch mit Stadtwerke-Logo beklebt nahmen Valentin Fein von den Stadtwerken Hockenheim, Judith Boeseke (Stadtverwaltung Hockenheim) und Jochen Vetter die Säulen in Betrieb. Foto: Stadtverwaltung

der Stadtwerke Hockenheim, die neuen Ladestationen. Martina Schleicher, Werkleiterin der Stadtwerke Hockenheim, unterstreicht die Bedeu-

tung der Initiative: „Mit den drei öffentlichen Ladepunkten tragen die Stadtwerke wesentlich dazu bei, dass die Elektromobilität in unserer Stadt attraktiver

wird.“ „Um den Anreiz, elektrisch unterwegs zu sein, weiter zu steigern, können Fahrer von E-Autos die neuen Ladepunkte bis Oktober 2020 kostenlos nutzen“, ergänzt Werkleiter Erhard Metzler. Getankt wird an den Ladesäulen ausschließlich Ökostrom. Eine leicht verständliche Bedienanleitung wird in den nächsten Tagen noch an den Säulen angebracht.

Ihr Engagement für eine nachhaltige Fortbewegung in Hockenheim und der Verwaltungsgemeinschaft haben die Stadtwerke bereits im Mai 2019 bewiesen. Seitdem gibt es für Besitzer von Elektrofahrrädern und Pedelecs an der E-Bike-Ladestation auf dem Messplatz ebenfalls Strom gratis.

Stadtwaldbegehung der BI Pro Stadtwald C4 mit Greenpeace

Entsetzen über den Zustand des Waldes

(sgl). Durch die vielfältigen Aktionen der Bürgerinitiative Pro Stadtwald C4 (BI) wurde Greenpeace Mannheim/Heidelberg auf die Problematik im C4 aufmerksam und hat Unterstützung durch ihre Waldexperten angeboten.

Am 12. Oktober fand eine mehr als dreistündige gemeinsame Begehung des Stadtwaldes statt. In dieser Zeit konnten sich die Vertreter von Greenpeace einen ausführlichen Überblick von der Situation vor Ort verschaffen. Auch sie sehen die wichtigste Aufgabe des Stadtwaldes C4 im Lärm-, Immissions- und Sichtschutz für die nahe Wohnbebauung und die Sportanlagen. Somit schützt der Wald die Bevölkerung vor den negativen Umwelteinflüssen sowohl der A 6 als auch der Rastanlage. Genau



Stefanie García Laule im Gespräch mit Greenpeace-Vertretern Foto: bi

wie die BI ist auch Greenpeace entsetzt über den Zustand des Waldes und über den Plan des Rastanlagenneubaus mit erweiterter Fläche auf einem Großteil des Waldes und die damit verbundene Abholzung von ca. 900 Bäumen.

Greenpeace empfiehlt zwei 2-jährige Setzlinge aus Forst-

baumschulen für die Aufforstung zu verwenden. Eine vielfältige Bepflanzung von heimischen Baumarten in Kreissetzung ist einer reihenweisen Bepflanzung vorzuziehen. Als empfehlenswert gelten Spitzahorn, Feldahorn, Winterlinde, Hainbuche, Rotbuche, Edelkastanie, Stieleiche und Trau-

beneiche. Auch Wildobstarten wie Birne, Kirsche und Apfel würden die Vielfältigkeit noch erweitern. Durch die Verwendung unterschiedlicher Baumarten wird die Wahrscheinlichkeit verringert, dass alle Bäume gleichzeitig von Schädlingen angegriffen werden oder unter Umweltbedingungen leiden. Da die Bäume unterschiedlich schnell wachsen, wäre mit der Zeit durch den unterschiedlich hohen Bewuchs der so dringend benötigte Lärm- und Immissionsschutz gewährleistet. Wichtig ist es auch sogenannte Neophyten, das sind nicht heimische Arten, die den Wuchs der heimischen Bäume beeinträchtigen, zu entfernen. Die BI wird mit den zuständigen Gremien klären, welche der vorgeschlagenen Maßnahmen im C4 umgesetzt werden können.

Asylnetzwerk Hockenheim

Es werden wieder Fahrräder benötigt

(kso). Wie das Asylnetzwerk Hockenheim mitteilt, besteht aktuell wieder ein erhöhter Bedarf nach Fahrrädern aller Art (Kinder-, Damen- und Herrenfahrräder) für die in Hockenheim untergebrachten Geflüchteten. Die im Rahmen der letz-

ten Sammelaktion im Februar 2019 gespendeten Räder sind mittlerweile komplett überarbeitet und ausgeliefert worden. Das Asylnetzwerk wäre deshalb sehr dankbar, wenn von Seiten der Hockenheimer Bevölkerung kurzfristig weitere Spenden an

gebrauchten, gegebenenfalls auch reparaturbedürftigen Fahrrädern angeboten würden. Die Adresse der Fahrradwerkstatt lautet Obere Hauptstr. 92 in Hockenheim. Die Werkstatt ist regelmäßig samstags von 12 bis 14:00 Uhr geöffnet, so dass in diesem Zeitraum Fahrräder in der Werkstatt abgegeben werden können. Sollten einzelne Spender keine Mög-

lichkeit zur persönlichen Anlieferung der Räder haben, bittet das Asylnetzwerk um Mitteilung an Konrad Sommer (Tel. 0172-6277117 oder per E-Mail: konrad.sommer@t-online.de). Das Hockenheimer Asylnetzwerk und die in Hockenheim untergebrachten Geflüchteten bedanken sich vorab sehr herzlich für jede angebotene Fahrradspende.